Vladislav Tepes wurde in einer unruhigen Zeit geboren, da ständige Angriffe und landesinterne Machtkämpfe an der Tagesordnung waren. Zu allem Unglück verstarb seine Werte Mutter bei der Geburt und sein Vater musste in dieser unglücklichen Lage sofort gegen die drohende Übermacht aus dem Osten in den Krieg ziehen. Dennoch verbrachte Vlads Vater so viel Zeit wie möglich mit ihm und lernte ihn frühzeitig, was es bedeutet, Fürst des Landes zu sein und somit auch die riesige Verantwortung darüber zu tragen. Vlad lernte den Umgang mit Waffen und Strategie im Kampf, genauso wie diplomatisch und Landesbewusst zu regieren. Vlad fühlte sich in seiner Rolle wohl, obwohl er wusste, dass dunkle Wolken am Himmel aufziehen werden. Dies geschah schneller, als ihm lieb war und so kam es, dass er jung an Jahren, gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder in Gefangenschaft der Feinde geriet. Diese Erfahrung und alles, was er erleben musste, prägten ihn für sein Leben. Über ein Jahrzehnt war er in den Händen seiner Feinde und erlebte unvorstellbares, im Gegensatz zu seinem jüngeren Bruder, der sich langsam aber sicher auf die Seite der Feinde geschlagen hatte. Entlassen aus der Gefangenschaft und heimgekehrt in seine Heimat musste er erkennen, das sich einiges geändert hatte und er begann sogleich mit dem Neubeginn als Fürst des Landes, denn dieser Titel stand ihm zu und den holte er sich in einer Nacht und Nebel Aktion wieder. Fortan herrschte Zufriedenheit im Lande, auch weil ein jeder wusste, welche Strafen auf Ungehorsam und Verbrechen standen. Eines hatten ihm die Feinde beigebracht, nämlich wie man foltert. Die Gefangenschaft prägte ihn so, dass er ab und an verschlossen wirkte, aber immer die Interessen seines Landes im Auge behielt. Immer auf Schlachtfeldern unterwegs und in seiner Burg Papiere wälzend war es fast schon undenkbar, das eine Frau sein Herz wieder erobern könnte, da seine Gemahlin, die ihm eine Tochter hinterließ frühzeitig verstorben war. Aber es sollte wieder geschehen, nämlich per Zufall, da sein bester Freund und Krieger ihn ohne Widerworte duldend eines Abends in die Taverne nahe der Burg mitnahm um ihn etwas abzulenken. Dort traf er Jasmin, die jüngere Schwester der Tavernen Inhaberin Isabell und noch in derselben Nacht war im bewusst, dass er sein Herz verloren hatte. Von nun an begab er sich so oft es ging in die Taverne um Jasmin zu sehen, auch wenn Isabell strikt gegen eine Beziehung der beiden war, da sie annahm, das der Fürst sich nur vergnügen wollte und keine ernsthafte Absichten hatte, denn allseits war bekannt, das der Fürst gern Frauengesellschaft hatte und dies nur für einen bestimmten Zweck. An eine Ehe mit Jasmin war allerdings nicht zu denken, da Jasmin nicht adelig war und die Bojaren einer solchen Hochzeit nie zustimmen würden, denn die waren von Anfang an gegen den Fürsten und erhofften sich das der Fürst wenigsten eine ihrer Töchter heiraten würde. Die Bojaren versuchten alles um die beiden zu trennen und natürlich den Fürsten von dem Thron zu stürzen damit sein jüngerer Bruder (der Todfeind von Vlad, der auf der Seite der Bojaren war) den Thron für sich beanspruchen konnte. Sie schreckten sogar vor einem Mordversuch nicht zurück. Erneut kam der Zufall ihm zu Hilfe in Form eines Schreibens und so kam es, das er auf einen Maiball reiste, zusammen mit seiner Jasmin. Nicht nur, das er dort seinen Verwandten traf, der dazu noch König war, es kam noch viel besser und so durfte er erleben, wie seine Jasmin zur Freifrau ernannt wurde und somit einer Hochzeit nichts mehr im Wege stand.